

bergischen Altars. Es wurde ihm zwar 1646 die wendaische Superintendur angetragen; alleine er wolte nicht so geschwind wieder ändern, sondern blieb zu Schneeberg. Den 27 May 1669 hat er sich auf sein Sterbebette mit diesen Worten gelegt: „Ich weiß, daß ich meine Hütte bald ablegen muß, wie mir denn auch unser Herr Jesus eröfnet hat aus 2 Petr. I, 14. „Und nachdem er sich zu seinem Ende vorbereitet hatte, starb er den 3 Jun. darauf im 73 Jahre seines Alters, im 49 seines Amtes und im 47 seines Ehestandes. Unter andern Vorbereitungen zu einem seeligen Abschiede hat er auch am Ostermontage 1669 folgendes Distichon aufgezeichnet:

Vespera mortis adest, mecum, pie Christi,  
 ste, maneto,  
 Extingui modicam ne patiare fidem!

Und an seinem Sterbetage frühe hat er sich noch dieser bergmännischen christlichen Worte bedienet: „Der Obersteiger wird bald kommen, und mir Schicht geben.“ (1) Der gelehrte M. Johann Bogelhaupt, damals Rector der lateinischen Stadtschule zu St. Annaberg hat ihm folgendes bergläufiges Epicedion geschrieben:

D 3

So

(1) s. M. Melzers schneebergische Chron. S. 310. Hanitschens frommes und gesegnetes Priestergeschlecht S. 36. u. f. Dietmanns sächsische Priesterch. 1. Th. 2. Abschn. 22. Kap. S. 1386. u. f.